

Jugendliches Risiko als **LEBENS-LANGE VERHALTEN-SEINSTELLUNG?**

28.4.2026
10-15.30 Uhr



**BUND GEGEN
ALKOHOL UND
DROGEN IM
STRASSENVERKEHR**



8. GEMEINSAMES SYMPOSIUM

des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – Landessektion Sachsen-Anhalt,
des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt,
der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt und
des Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt

JUGENDLICHES RISIKO ALS LEBENSLANGE VERHALTENSEINSTELLUNG?

Zur Entwicklung des Risikoverhaltens junger Fahrerinnen und Fahrer

Jugendliches Risikoverhalten im Straßenverkehr stellt eine anhaltende Herausforderung für die Verkehrssicherheit und die polizeiliche Gefahrenabwehr dar. Junge Fahrerinnen und Fahrer sind im Vergleich zu anderen Altersgruppen überdurchschnittlich häufig an Verkehrsunfällen mit schweren Personenschäden beteiligt. Für die Polizei, die Justiz, Verkehrsbehörden und Träger der Verkehrssicherheitsarbeit zeigt sich dieses Risikoprofil nicht nur in der Unfallstatistik, sondern auch bei Geschwindigkeitsverstößen, riskanten Überholmanövern, Alkohol- und Drogenfahrten oder in der Missachtung grundlegender Verkehrsregeln. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Bedeutung, ob risikoreiches Fahrverhalten primär Ausdruck jugendtypischer Entwicklungsprozesse ist oder ob sich bereits früh stabile Einstellungen und Handlungsmuster ausbilden, die das Verkehrsverhalten langfristig prägen.

Das 8. Gemeinsames Symposium „Jugendliches Risiko als lebenslange Einstellung? Zur Entwicklung des Risikoverhaltens junger Fahrerinnen und Fahrer“ widmet sich dieser Fragestellung an der Schnittstelle von Wissenschaft und polizeilicher Praxis. Es verbindet verkehrspsychologische und rechtswissenschaftliche Erkenntnisse mit Erfahrungen aus polizeilicher Verkehrsüberwachung, Unfallanalyse und Präventionsarbeit.

Ziel des Symposiums ist es, empirische Forschungsergebnisse mit polizeilichen Erfahrungswerten systematisch zusammenzuführen und daraus praxisnahe Schlussfolgerungen für Prävention, Verkehrsüberwachung und Verkehrssicherheitsstrategien abzuleiten. Der interdisziplinäre Austausch soll dazu beitragen, evidenzbasierte Ansätze zu entwickeln, mit denen die Polizei, die Justiz, Verkehrsbehörden und Träger der Verkehrssicherheitsarbeit gemeinsam mit weiteren Akteuren frühzeitig auf risikobehaftete Einstellungen junger Verkehrsteilnehmender einwirken und langfristig zu einer nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen können.

Die Teilnahme ist kostenlos, setzt jedoch eine Anmeldung voraus. Bitte registrieren Sie sich hier für das Symposium unter:

fortbildung.fhs@polizei.sachsen-anhalt.de

28.4.2026 | 10-15.30 Uhr

Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt,
Schmidtmanstraße 86,
06449 Aschersleben, Haus 7, Hörsaal



**BUND GEGEN
ALKOHOL UND
DROGEN IM
STRASSENVERKEHR**



PROGRAMM

Moderation	Thomas Stegelitz Vorsitzender des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr Sachsen-Anhalt
ab 9.15 Uhr	Ankunft und Registrierung
10.00 bis 10.10 Uhr	Eröffnung und Grußwort Thorsten Führung, Rektor der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt
10.10 bis 10.20 Uhr	Grußwort Mario Schwan, Landespolizeidirektor, Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
10.20 bis 10.30 Uhr	Grußwort Helmut Trentmann, Präsident des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
10.30 bis 11.15 Uhr	Entwicklung der Unfallzahlen und Wirkung des Alkoholverbots für junge Fahrende Sophie Kröling, Referentin Verkehrspsychologie, Unfallforschung der Versicherer
11.15 bis 12.00 Uhr	Entwicklung des Unfallgeschehens in Sachsen-Anhalt und Erfahrungen aus polizeilichen Großkontrollen Chris Püchel, Leiter Zentraler Verkehrs- und Autobahndienst, Polizeiinspektion Magdeburg
12.00 bis 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 bis 13.45 Uhr	Jugendliches Risikoverhalten im Straßenverkehr: Eine verkehrspsychologische Einordnung Dr. Paul Brieler, Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Diplom-Psychologe und Geschäftsführer IFS Seminare GmbH
13.45 bis 14.30 Uhr	Einordnung des Fehlverhaltens junger Fahrer und Fahrerinnen aus rechtlicher Sicht Dr. Oliver Jitschin, Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Richter am Amtsgericht Göttingen
14.30 bis 14.45 Uhr	Zusammenfassung Thomas Stegelitz, Vorsitzender des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr Sachsen-Anhalt
14.45 bis 15.30 Uhr	Netzwerken und Ausklang



**BUND GEGEN
ALKOHOL UND
DROGEN IM
STRASSENVERKEHR**

